

7 Fragen an Herrn Thomas Portmann



Thomas Portmann

Hallo Herr Portmann, vorab herzliche Gratulation zum gelungenen, modernen Ladenauftritt und zum erfolgreichen Start Ihres Tabakfachgeschäftes in St. Gallen (ex Brühwiller). Was hat Sie dazu bewogen, dieses Detailhandelsgeschäft zu eröffnen?

Thomas Portmann: Herzlichen Dank für die Gratulation zur Geschäftsübernahme.

Die Herausforderung, im erfolgreichen Familienunternehmen mitzuarbeiten und die Faszination der Tabakbranche haben mich bewogen, das ehemalige Tabakgeschäft von Christine und Oskar Brühwiller im Spisemarkt in St. Gallen zu übernehmen.

Seit anfangs Februar 2011 betreiben Sie Ihr Zigarrenfachgeschäft, wie sind Ihre ersten Erfahrungen?

Wir sind in St. Gallen herzlich aufgenommen worden, die Kunden sind vom neuen Ambiente begeistert und schätzen die grosse Auswahl und unseren Service.

Auf der Portmann Homepage (Genuss ist...) steht, dass Qualität und Dienstleistung Ihr Credo sei. Wie lauten die Kernpunkte Ihrer

Marktleistung und wie grenzen Sie sich von der Konkurrenz in St. Gallen ab?

Für uns steht jeder Geniesser im Mittelpunkt, das heisst unsere Aufgabe ist es die Genussprodukte mit Freude und in einwandfreier Qualität zu verkaufen. Gerade bei den Zigarren ist die Qualität wichtiger als der Preis, falsch gelagerte oder zu trockene Zigarren verlieren die feinen Aromen und sind kaum mehr geniessbar. Damit wir das gewährleisten können, haben wir einen neuen Humidor gebaut, wo Feuchtigkeit und Temperatur optimal abgestimmt sind. Der Kunde soll sich bei uns wohlfühlen und dem Alltagstress entfliehen können, hier verwöhnen wir unsere Kunden gern mit einem Kaffee und einem Cognac. Diese kurze Entspannung führt immer zu sehr interessanten Gesprächen.

Zum aktuellen Marktgeschehen: welche Trends sehen Sie im Zigarren-Premiumsegment? Inwieweit sind Ihre Verkaufszahlen von den gesetzlichen Restriktionen betroffen?

Die Marktsituation ist auch für uns eine grosse Herausforderung, das heisst wir müssen uns den Gegebenheiten stellen und das Gespräch mit den Kunden noch mehr in den Vordergrund stellen. Bisher sind die Absatzzahlen stabil, jedoch hat sich das Konsumverhalten der Kunden geändert. Der Trend zu kleineren Formaten ist unverkennbar. Wir denken tagsüber werden eher kleinere Zigarren genossen, abends nach dem Essen, zu einem guten Glas werden dafür grössere und dickere bevorzugt.

Wie verhalten sich Ihre Kunden/innen gegenüber dem Habanos-Angebot? Welche Wünsche werden Ihnen gegenüber geäussert was die Produkte-Innovationen, die Formate und die Qualität der Havanna-Zigarren anbelangt?

Das Angebot von Habanos ist zwischenzeitlich

zu gross geworden, die Produktvielfalt überfordert den Kunden teilweise, hier wäre ein Marschhalt angebracht. Lieber weniger Formate und Marken, dafür Entwicklungen in der Fertigung.

Wie setzt sich Ihre Kernzielgruppe von Premiumzigarren-Rauchern zusammen? Und, warum soll der arrivierte „Aficionado“ seine Zigarre unbedingt bei Ihnen in St. Gallen einkaufen?

Unsere Geniesser kommen aus allen Schichten und alle sollen sich bei uns in St. Gallen wohlfühlen. Der „Aficionado“ soll sich durch unser Fachwissen und unsere gepflegt Auswahl überraschen lassen. Ich denke der gleiche Service wie in den Verkaufsgeschäften Kreuzlingen und Vaduz wird auch hier in St. Gallen sehr geschätzt.

Zu guter Letzt: Verraten Sie uns bitte Ihren derzeitigen Zigarren-Geheimtipp. Welche Habanos muss man unbedingt geraucht haben?

Hier möchte ich keinen Tipp abgeben. Jeder Geniesser hat seine eigene Philosophie gerne offerieren wir ihm die neuesten Kreationen, damit er sich informieren kann. Mein momentaner Favorit ist die Bolivar Edmund Dantes 109 Exclusivo Alemania.

Portmann Tabakwaren St. Gallen
Spisergasse 15-19, 9000 St. Gallen
Telefon: +41 71 223 38 69
www.portmanntabak.ch

Impressum

Redaktion und Copyright:
INTERTABAK AG
Genuastrasse 15
CH-4142 Münchenstein
Tel. +41 (0)61 337 88 28
www.intertabak.ch
Koordination: Yannick Goetschy
Texte: Claudia Puszkas-Vetter
Grafiken und Layout: Maiers Büro
Auflage: 3.000

Händlerstempel:



CIGAR JOURNAL.CH

Juli / August 2011

Aktueller Newsletter der **INTERTABAK AG** OFFIZIELLER ALLEINIMPORTEUR VON HABANOS IN DER SCHWEIZ/FL

E 2 und D 5 – Die Neuen von Partagás

Erfahrene Aficionados wissen, dass mit den Bezeichnungen E 2 und D 5 kein neu entdecktes Virus gemeint ist, sondern die zwei brandneuen Formate der Marke Partagás, die das Sortiment ab diesem Jahr erweitern. Beim „Festival del Habano“ im Februar diesen Jahres wurden die Zigarren erstmals vorgestellt. Die Partagás Serie E No.2 gehört mit einem 54^{er} Ringmaß zu den großvolumigen Zigarren und hat eine Länge von 140 mm. Das Format nennt sich Duke und ist insofern etwas ganz besonderes, weil dieses Format bisher nur einmal für die Edición Limitada 2009 der Marke Romeo y Julieta gerollt wurde. Die Partagás Serie D No.5 ist mit einem 50^{er} Ringmaß zwar auch nicht gerade eine schlanke Zigarre, lädt aber mit 110 mm Länge zu einem eher kürzeren Vergnügen ein. Die Zigarre ist sicher einigen schon bekannt, gehörte sie doch im Jahr 2008 zu den Formaten der Edición Limitada, erfreute sich großer Beliebtheit und wird deshalb nun als Ergänzung der bekannten Robusto Serie D No. 4 ins Standardsortiment aufgenommen.

Die Manufaktur Partagás, direkt hinter dem Capitol, mitten im Herzen der Hauptstadt Havanna, gehört zu den wohl bekanntesten Zigarren-Manufakturen überhaupt. Gegründet wurde diese Marke von Don Jaime Partagás. Um ihn, seine Art zu leben und zu ar-



Don Jaime Partagás

beiten, ranken sich eine Reihe von Legenden. Am spektakulärsten ist wohl die von seinem gewaltsamen Tod auf seiner eigenen Tabakplantage, der Vega Hato de la Cruz in der Vuelta Abajo. Dieses Verbrechen ist bis heute genauso unaufgeklärt, wie die Erzählungen der Arbeiter aus der Fabrik mysteriös sind, nach denen Don Jaime nach seinem Tod mehrmals dort als Geist erschienen sein soll. Die Bezeichnung „Real fabrica“, „Königliche Manufaktur“, hat sich Partagás wohl dadurch verdient, dass er bedeutende Persönlichkeiten Europas und Mitglieder arabischer Königshäuser mit Zigarren belieferte.



Partagás Fabrik

Ein Grund seines Erfolges war die Tatsache, dass er einige der besten Plantagen der Vuelta Abajo besaß und persönlich den Tabak für seine Zigarren auswählte. Als einer der ersten experimentierte er außerdem mit unterschiedlichen Fermentationsarten und reifegelagertem Tabak. Seit 1860 wurde in der Fabrik ein Vorleser beschäftigt, der den Rollern laut vorlas. Damit wurde die zum Teil recht monotone Arbeit der Roller etwas weniger langweilig. Die Partagás-Manufaktur ist inzwischen die älteste Zigarrenfabrik Kubas, die heute noch in Betrieb ist. Schon seit Jahren ist eine Renovierung des Gebäudes angekündigt. Nun soll sie demnächst tatsächlich vorübergehend geschlossen werden. Geplant ist,

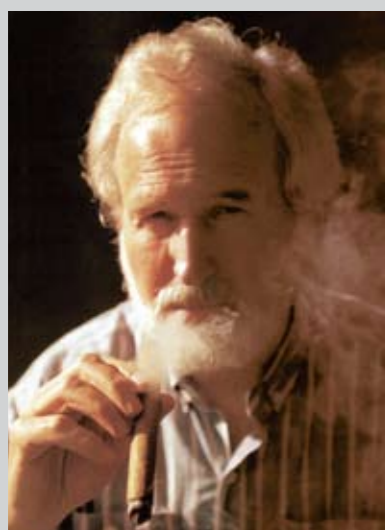
die Produktion für diesen Zeitraum in eine Fabrik zu verlegen, die sich ganz in der Nähe der alten Romeo-Fabrik „Briones Montoto“ befindet und die ursprünglich als Spezialitätenfabrik geplant war. Die Partagás Serie E No. 2 kommt in neuartigen Kisten mit je fünf Zigarren auf den Markt. Daneben wird sie natürlich auch in klassischen Kisten à 25 Stück angeboten. Optisch sehr ansprechend ist ein in den Partagás-Farben schwarz und rot gestalteter Bofetón (so nennt man die Lithographie, die die Zigarren in der Kiste bedeckt) mit einer Ansicht der traditionsreichen Partagás-Manufaktur, der die Zigarren zu zwei Dritteln bedeckt und damit den Blick auf die Zigarrenringe freilässt. Die Zigarren der Partagás Serie D No. 5 kommen voraussichtlich im Oktober in 10^{er} und 25^{er} Kisten.



Partagás Serie E No.2

Inhalt:

Montecristo Puritos und Regata	Seite 2
Auf den Spuren der Habanos – Manufakturen	Seite 3
Die Manufakturen der Marke Ramon Allones	
Interview	Seite 4



Sehr geehrte Damen und Herren,

viele warten nun schon gespannt auf die Neuigkeiten, die den Aficionados auf dem Festival in Havana im Februar präsentiert wurden. Die Zeit des Wartens kann manchmal lang werden, doch wir informieren Sie, sobald wir Nachricht aus Cuba erhalten.

Als erstes rechnen wir mit dem Eintreffen der Produkte der Marke Partagás, der Serie Partagás E No.2 und der Partagás Serie D No.5. Ich konnte diese beiden Cigarren bereits probieren und habe sie sehr genossen.

Inzwischen verwöhnt uns ja auch das Wetter, so dass dem Genuss einer Cigarre im Freien meist nichts im Wege steht. Wir beobachten natürlich, wie es in der Schweiz zukünftig mit dem Nichtraucherschutz und den Regelungen zum Rauchverbot weitergeht. Wir wollen hoffen, dass die Fumoirs, die es bei uns gibt und die oftmals ein perfektes Ambiente ausstrahlen, uns auch in Zukunft für den Genuss einer Cigarre offen stehen werden.

Nun aber wünschen wir Ihnen viel Vergnügen bei der Lektüre unseres Cigar Journal,

Heinrich Villiger.

Ihr Heinrich Villiger,
Vizepräsident des Verwaltungsrates
Intertabak AG

Neue Edición Limitada von Montecristo

Zum ersten Mal gibt es die Montecristo Puritos in einer ungewöhnlichen, limitierten Sonderedition. Allen Freunden kubanischer Premium-Zigarillos bieten wir wieder eine attraktive, limitierte Edition. Erstmals kommt eine kubanische Edición Limitada im Purito-Format. Unter der Top-Marke Montecristo werden sieben Puritos in einem hochwertigen Aluminium-



stecktubo angeboten. Weltweit ist Montecristo die gefragteste HABANOS-Marke. Auch in Schweiz zählt die Marke zu den berühmtesten und führenden Premium-Zigarren und -Zigarillos. Der Geschmack der Montecristo überzeugt nicht nur erfahrene Raucher, sondern auch diejenigen, die dabei sind, die Welt der hochwertigen Zigarren und Zigarillos zu entdecken. Sie besitzt den klassischen Geschmack des kubanischen Tabaks. Die Zigarillos dieser Edición Limitada bleiben in Geschmack und Qualität unverändert. Neu ist der auffällig gestaltete Stecktubo aus Aluminium. Leicht, lichtundurchlässig und unzerbrechlich bietet dieser Tubo den hochwertigen Zigarillos auch einen optimalen Schutz. Wie alle Minis Kubanos wird auch diese limitierte Sonderedition exklusiv bei ICT, Internacional Cubana de Tabacos, in Kuba gefertigt. Die erlesenen Tabake stammen aus der bedeutendsten Anbauregion Kubas, der Vuelta Abajo. Diese Sonderedition ist nur solange der Vorrat reicht in einer sehr kleinen Auflage erhältlich.

Montecristo Open Regata im Tubo

Die Montecristo Open Regata ist ab sofort auch im Tubo erhältlich. Damit sind nun alle vier Montecristo Open-Formate in den praktischen und attraktiven Aluminiumröhren verfügbar. Die Montecristo Regata ist übrigens nach der Partagás Serie P No.2 erst der zweite Tubo für ein Figurado-Format. Die Zigarren der Linie Montecristo Open eignen sich besonders für Einsteiger in die Welt der Habanos oder Liebhaber milderer Premium-Zigarren aus der Karibik. Doch auch für Habanos-Liebhaber erweitert Montecristo Open das Spektrum der Möglichkeiten. Sei es als Zigarre für die früheren Stunden des Tages oder als besonders kombinationsfähiger Begleiter für elegante Weine und Spirituosen.



Die Manufakturen der Marke Ramon Allones



Calle Animas 129 und 131. Die Marken Ramon Allones, aber auch Romeo y Julieta, wurden hier gefertigt.

Ramon Allones ist als Marke bereits seit dem Jahr 1845 registriert. Antonio Allones, gleichzeitig der Gründer der Marke El Rey del Mundo, und Ramon Allones wurden beide im Register als Inhaber geführt, wobei es in den nachfolgenden Jahren sicher Ramon Allones war, der die Zügel in der Hand hielt. Zunächst, ab 1848, wurden die Zigarren in einem Haus auf der Calle Animas 129 gefertigt. Der Name dieser Fabrik lautete La Eminencia. Ob das Haus, das heute an dieser Stelle steht, noch das Originalgebäude ist, lässt sich nicht mit Sicherheit sagen. Die Adresse an sich ist aber auch deshalb wichtig, weil Jahre später die Zigarren der Marke Romeo y Julieta zeitweilig dort gefertigt wurden.

Die Calle Animas befindet sich im Stadtteil Centro Habana. Von der ehemaligen Prachtstraße Havannas, dem Prado, biegt man, vom Malecon aus kommend, rechts in die Calle Animas ein. Das heute türkisfarbene Haus befindet sich direkt dahinter auf der linken Seite. Es wird inzwischen nur noch als Wohnhaus genutzt. Ursprünglich kam Ramon Allones aus Spanien und hatte vielfältige Erfahrungen im Handel gesammelt. Die hohe Qualität seiner Zigarren



Direkt gegenüber der Zanja 62 befindet sich der Eingang zum Barrio Chino.

stand bei ihm an erster Stelle, doch er sah auch enormes Potenzial in der Verpackung und der Vermarktung. Seine Innovationen prägten damals das gesamte Cigarrengeschäft und haben sich bis heute erhalten. So verpackte er beispielsweise seine Zigarren als erster in handliche Kisten mit 25 Stück Inhalt.

Auch die 8-9-8-Kisten, bei der in der untersten Lage acht, darüber neun und ganz oben auf noch einmal acht Zigarren gelegt werden, gehen auf ihn zurück. Er war auch der erste, der Premium-Zigarren aus speziell reifegelagerten Tabaken anbot.

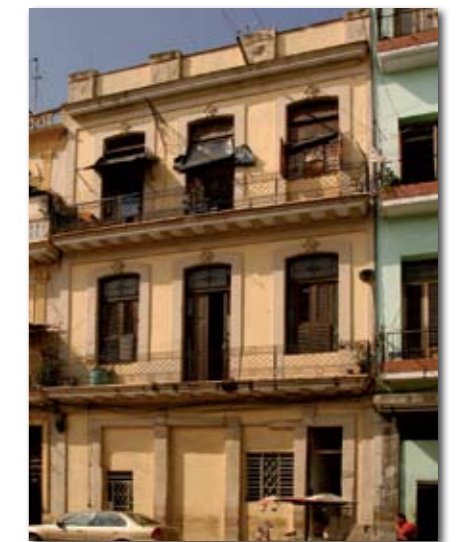
Die hochwertigen Kisten stattete er mit farbigen Lithographien aus. Alle anderen Produzenten haben es ihm später nachgemacht. Doch nicht nur die Kisten wurden eingeführt und ausstaffiert, die Zigarren erhielten auch noch Zigarrenringe mit dem Namen der Marke darauf. Das Zigarrengeschäft florierte, doch Allones entdeckte ein weiteres, sehr lukratives Produkt: die Zigaretten. So vergrößerte er seine Fabrik, indem er die Räume der Calle Animas 131 beziehen ließ. Erst 1899, Allones war inzwischen hochbetagt und der Unabhängigkeitskrieg machte das Arbeiten schwer, entschied er sich, all seine Marken an Jesús Vales zu verkaufen. Die Produktion verlegte man danach auf die Calle Galiano 98.

Kurze Zeit später wurde die Calle Animas 129 und 131 der Firmensitz der Marke Romeo y Julieta. Die Marke befand sich zu diesem Zeitpunkt im Besitz von Inocencio Alvarez.

Der Krieg hatte gerade seinen Höhepunkt hinter sich gelassen und Alvarez stand kurz vor dem Ruin. Die Marke Romeo y Julieta ging später, nachdem einige weitere Besitzer aufgrund der ungünstigen und politischen Situation an ihr gescheitert waren, an Don Pepin. Unter seiner Führung wurde sie zu der großen Marke, die

sie auch heute noch ist. Don Pepin baute wenig später eine imposante Fabrik auf der Calle Belascoain. Aber zurück zur Marke Ramon Allones. Die Marke ging in den folgenden Jahren durch mehrere Hände. Ausländische Investoren übten auf die Eigentümer von Marken sehr hohen Druck aus. Einige Besitzer versuchten dem durch Firmenzusammenschlüsse zu begegnen, was jedoch nicht immer Erfolg brachte.

1911 kaufte die britische Firma Frankau die Marke und produzierte unter dem Namen Allones Limited die alten, ehemals sehr bekannten Marken. Es gab damals zwei Fabriken, eine in einem weit außerhalb gelegenen Stadtteil Havannas, in Marianao, und eine auf der Calle Zanja 62 (siehe Foto). Das Haus auf der Calle Zanja befindet sich zwischen der Calle Galiano und der Calle Rayo. Es steht dem Eingang zum Barrio Chino gegenüber, dem chinesischen Viertel, das mit einer Vielzahl asiatischer Restaurants Touristen anlockt. Dieses Gebäude ist jedoch sicher nicht das ursprüngliche. Es exi-



In den schlechten Zeiten während des Unabhängigkeitskrieges wurde die Marke Ramon Allones hier gefertigt, obwohl es sich höchstwahrscheinlich nicht mehr um das ursprüngliche Gebäude handelt.

stiert ein historisches Foto der Calle Zanja 62, auf der das Fabrikgebäude etwas breiter als das heutige Gebäude dargestellt ist und nicht direkt an der Straße steht. Vorn schließt ein Eisenzaun mit Betonpfeilern, einem großen Gittertor und sechs Gittern zur Straße hin ab.

Doch auch die Firma Frankau konnte die Marke nicht dauerhaft halten. Zur Zeit der Weltwirtschaftlichen und politischen Situation an ihr gescheitert waren, an Don Pepin. Unter seiner Führung wurde sie zu der großen Marke, die